

Restek V 2



Der Restek-Vorverstärker V 2 beschränkt sich auf die wesentlichen Bedienungsorgane

In einem kleinen, schmalen Gehäuse ist der Vorverstärker V 2 der relativ wenig bekannten, aber profilierten deutschen Firma Restek untergebracht. Die Frontplatte ist entweder in mattem Schwarz oder in einem hellen, goldfarbenen Ton erhältlich. Unser Testexemplar glänzte in Gold. Die wenigen Bedienelemente des Restek-Vorverstärkers wurden sinnvoll plaziert, so daß die Gerätefront sehr übersichtlich wirkt.

Eine Klangregelung sucht man vergeblich. Ganz nach der Philosophie der Puristen-Vorverstärker hat man beim V 2 auf jede Art der Klangbeeinflussung verzichtet, so daß auch eine Loudness-Einstellung fehlt. Erfreulicherweise stattete man den Restek V 2 mit einer Klinken-

buchse zum Anschluß eines Kopfhörers aus, wodurch er sich angenehm von vielen Vergleichsgeräten unterscheidet. Um ein Signal am Kopfhörerausgang zu erhalten, muß ein mit „Speaker“ bezeichneter Drehschalter in die entsprechende Stellung gebracht werden. Diese Bezeichnung kommt dadurch

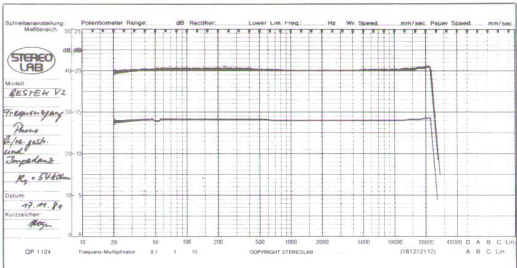
zustande, daß Restek auch Aktivlautsprecher herstellt.

Die Positionen „A, B und A plus B“ erlauben die Wahl zwischen einer gemeinsamen oder getrennten Beschaltung der Vorverstärker- ausgänge. Zwischen Kopfhörerbuchse und Ausgangswahlschalter befindet sich ein „Power“-Kippschalter.

Eine rote Leuchtdiode signalisiert die Inbetriebnahme des Geräts. Ebenfalls als Kippschalter ausgeführt sind das Subsonicfilter und der Stereo-/Mono-Umschalter. Der große Volumeregler wurde rastend ausgelegt und erlaubt durch seine aufwendige Konstruktion feinfühliges Abstimmen. Zwei Tonbandgeräte lassen sich an der Restek-Vorstufe an-

schließen, außerdem ist es möglich, zwischen ihnen in wahlfreier Richtung zu überspielen. Die entsprechenden beiden dreistufigen Kippschalter liegen links neben dem Volumeregler. Ein Eingangswahlschalter, der die Wahl zwischen drei Hochpegelquellen und einem Phono- eingang ermöglicht, vervollständigt das äußere Erscheinungsbild des Restek-Vorverstärkers. Die Ein- und Ausgänge auf der Rückseite des Geräts sind als Cinch-Buchsen ausgeführt. Wie bereits erwähnt, gibt es beim V 2 zwei Hauptausgänge.

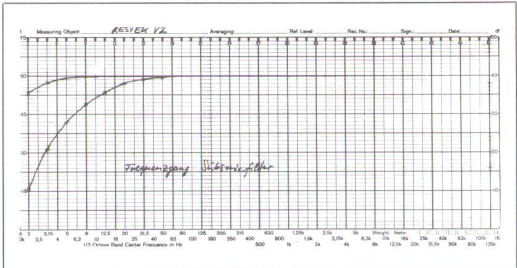
Das Netzteil wurde extern in einem separaten Gehäuse untergebracht. Es wird durch eine koaxiale Buchse an der Rückfront des Vorverstärkers angeschlossen. Neben



Der Phono-Frequenzgang des Restek V 2 zeigt eine leichte Höhenanhebung

denen eine kanalweise getrennte Justierung der Hauptausgänge und des Kopfhörerausgangs ermöglicht wird. Dadurch ist auch eine erforderliche Balance-Regelung, die ja auf der Vorderseite fehlt, möglich. Auf einen Balanceregler konnte verzichtet werden, da der Lautstärkeregler sehr gut gekanalig arbeitet. Bei einer Belastung von 47 kOhm kann die Restek-Vorstufe

eine maximale Ausgangsspannung von 10 V abgeben. Die aus dem Verzerrungsdiagramm feststellbaren Klirrfaktoren sind ausnahmslos sehr gering und gehen zum Teil im Rauschen unter. Auch die Intermodulationsverzerrungen liegen derart gering, daß sich jede weitere Diskussion erübrigt. Die Ausgangsimpedanzen sind sehr gut dimensioniert, was man von den Eingangsimpe-



Das Subsonic-Filter setzt zwar etwas früh ein, hat aber einen guten Dämpfungsverlauf

denzen leider nicht behaupten kann. Beim Phono-Eingang beträgt die Abweichung 7 kOhm, die Hochpegel- eingänge hätten aber kaum besser ausgelegt werden können. Die Eingangsempfindlichkeiten sind gut. Sowohl hochpegelige Eingänge als auch der Phono- anschluß sind empfindlich ausgelegt. Genügend hoch sind auch die Übersteuerungs- festigkeiten. Die Pho-

no-Entzerrung ist nicht ganz optimal. Ab etwa 10 kHz ist ein leichter Anstieg des Frequenzgangs zu verzeichnen, der bei 20 kHz 0,3 dB ausmacht. Gehörmäßig dürfte sich das aber praktisch kaum auswirken. Gut ist das schaltbare Subsonicfilter ausgelegt. Es setzt zwar relativ früh ein, aber erreicht beim Frequenzbereich von unter 15 Hz sehr hohe Dämpfungswerte. Einen ebenfalls guten Eindruck hinterließ der Restek-Vorverstärker bei der Ermittlung der Fremdspannungsabstände. 77 dB bei 0,3 V beim Phono-Eingang können voll überzeugen. Auch bezogen auf 0,03 V werden sehr gute Ergebnisse erzielt. Die Bedienung des Restek V 2 erweist sich in der Praxis als völlig problemlos. Hinsichtlich der technischen Ergebnisse gehört der deutsche Vorverstärker jedoch wegen des fehlenden MC-Eingangs nicht ganz zur absoluten Spitzenklasse.

RESTEK V 2		
DATEN UND MESSWERTE (alle Angaben für den schlechteren Kanal)		
Maximale Ausgangsspannung (0,7 % Kges)		10 V
Verzerrungen Kges		
bei 1 V	0,009 %	< 0,004 %
bei 0,3 V	0,009 %	< 0,004 %
bei 0,03 V	0,01 %	< 0,005 %
IM (50 Hz/7 kHz, 4:1)		
bei 1 V		0,005 %
bei 0,3 V		0,009 %
bei 0,03 V		0,08 %
Frequenzumfang (-3 dB)		von 2,4 Hz bis 470 kHz
minimaler Lastwiderstand		größer 1 Ohm
Ausgangsimpedanz		
Kopfhörer		< 1 Ohm
Band (Cinch)		100 Ohm
Output		100 Ohm
Eingangsimpedanz		
Phono MM 54 kOhm		Band Cinch 92 kOhm
Hochpegel (alle) 78 kOhm		
Eingangsempfindlichkeit (für 1 V) und Übersteuerungsfestigkeit		
Phono MM 1,06 mV		96 mV
Hochpegel (alle) 107 mV		> 12 V
Tonbandausgang (5 mV über Phono eingespeist)		
Ausgangsspannung „Rec“ (Cinch)		490 mV
Störgeräusche		
Fremdspannung bezogen auf		0,3 V
Hochpegel		-82 dB
Phono MM		-77 dB
Geräuschspannung (dBA)		
Hochpegel		-67,5 dB
Phono MM		-76,5 dB
Frequenzgang Phono, Subsonic-Filter		
Abmessungen (B x H x T)		36 x 5,7 x 20,5 cm
Ungefährer Handelspreis		1500,- DM
Qualitätsstufe		Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation		ausreichend
Ausstattung:		
Subsonic-Filter, Ausgangspegel veränderbar		

Kurzkritik:

Der Restek-Vorverstärker ist ein spartanisch ausgestattetes Gerät mit größtenteils hervorragenden Meßergebnissen. Bis auf die umständliche Balance-Einstellung ist die Bedienung sehr praxis- freundlich. Ein deutsches Gerät, das im Hinblick auf die techni- schen Ergebnisse ge- wiß zur Spitzenklasse gezählt werden muß.

Der Phono- eingang ist mit 1 % Metallfilmwiderständen bestückt, so daß der Eingangswiderstand um 50 Ohm differiert.